



W. Waimann

Leonhart Fuchs: Das Kräuterbuch von 1543

Creutzblumen (271) ← → Apostemkraut (273)

Von Teuffels Abbiß. Cap. CCLXXII.



Teuffels Abbissz (CCCCVIII)

Abbildung: Seite 708

Deutsch: Teufelsabbiss, gewöhnlicher

Deutsch: Abbisskraut

English: Scabious, devil's-bit

Francais: mors du diable

Latein: Succisa pratensis

Namen.

Teufls Abbiß hatt seinen namen vonn der abgebissen wurtzel überkommen / dann das abergleubisch *gemein* volck halt darfür / das der Teuffel sölche wurtzel abbeiß / darumm das er sölche krefftige artzney den menschen nit gunnet. Daher würt diß kraut Lateinisch zu unsren zeiten Morsus diaboli genent. Wie es bey den alten geheyssen sey worden / unn ob sie sölchs erkennet haben oder nit / ist mir noch nit bewußt. Es mag aber füglich unnd wol Succisa zu Latein geheyssen werden / welchen namen wir jhm in unserm Lateinischen kreüterbuch geben haben.

Gestalt.

Teuffels Abbiß hat einen runden stengel / der würdt *ettwan* two oder drey elen lang. Die bletter seind dem spitzigen Wegerich kraut / oder der Ochsenzungen gleich / doch gletcher / ein wenig zerschnitten / und an der farb schwartzgrün. Auff den stengeln bringt es *purpurbraun* blumen / die seind hart zusammen / als ein rundes hütlin / gesetzt. So dieselbigen außfallen / fleugt der samen darvon / wie von dem Apostemkraut / von welchem wir hernach schreiben wollen. Die wurtzel ist zasecht / schwartzlecht / und das hertz von einer yeglichen wurtzel im grund abgebissen.

Statt seiner wachsung.

Teuffels Abbiß findet man auff den dürren wisen und awen / in den hecken / böschen / und abgehawen wälden.

Zeit.

Teuffels Abbiß blütet im Augstmonat / zu welcher zeit es gantz bekantlich ist.

Die natur und complexion.

Diß gewechß / dieweil es seer bitter ist / muß von nöten warm unn trucken sein.

Krafft und würckung.

Die wurtzel des Abbiß zerteylt und verzert / darumb in wein *gesotten* und getruncken / ist sie sonderlich gut zu dem undergerunnen blut / so sich von stossen / fallen / oder schlagen versamlet hatt. Ist auch seer nützlich für die Pestilentz innerlich und eüsserlich gebraucht / dann so man kraut / blumen unnd wurtzel / dieweil sie noch grün seind / zerstoßt / und über die Pestilentz beulen legt / zeitigen sie und heylen dieselbigen. Diß kraut ist auch nützlich zu allerley gifft. Die wurtzel in wein *gesotten* und getruncken / legt den schmertzen der *muter*.



Creutzblumen (271) ← → Apostemkraut (273)

© 02.05.2011  kreuterbuch@waimann.de